

Zittaus Tschetschenen sorgen für Furore

Beim Zittauer Turnier starten zwei Brüder das erste Mal für den BC Dreiländereck – und sprechen schon gut deutsch.

16.05.2017

Von Reiner Seifert



Idris und Ibragim Zhamalinow leben erst seit zehn Monaten in Zittau, haben schnell mit dem Boxen begonnen und bei ihren ersten Auftritten vor allem mit ihrem Kämpferherzen überzeugt. Foto: Thomas Eichler

© thomas eichler

Trainerin Cindy Petereit überrascht, war es doch Ibragims erster offizieller Kampf, während sein Gegner bereits auf drei siegreiche Kämpfe verweisen konnte. Einen Einstand nach Maß erwischte auch Ibragims ein Jahr älterer Bruder Idris. Der 14-Jährige bot eine starke kämpferische Leistung, lieferte sich mit dem Tschechen Miroslav Gano eine wahre „Ringschlacht“ und feierte am Ende einen knappen, aber verdienten Punktsieg. Am Tag darauf standen die Brüder erneut im Ring. Idris und Ibragim konnten trotz knapper Punktniederlagen erneut überzeugen. Beide boxten voll auf Angriff, teilten kräftig aus, gingen keinem Schlagabtausch aus dem Wege, mussten aber durch eine zu offene Deckung auch manchen unnötigen Treffer einstecken.

Die beiden Zhamalidinow-Brüder leben mit ihren Eltern erst seit zehn Monaten in Deutschland und besuchen die siebente bzw. achte Klasse der Weinau-Oberschule in Zittau. „Wir wurden in der Klasse gut aufgenommen, und das Lernen macht uns auch viel Spaß. Ali, der ebenfalls aus Tschetschenien kommt, hat uns gleich zum Boxen mitgenommen. Das dreimalige Training in der Woche gefällt uns, und wir wollen auch dabei bleiben“, erzählten die Brüder, die sich schon recht gut auf Deutsch verständigen können. „Zwei hoffnungsvolle Nachwuchstalente, die mal richtig gute Boxer werden können“, ist Trainerin Cindy Petereit überzeugt. Bei noch auftretenden Verständigungsschwierigkeiten fungiert Ali Wisaitow als Dolmetscher. Der amtierende deutsche Junioren-Vizemeister, seit fast vier Jahren beim BC Dreiländereck aktiv, bestritt am Wochenende seinen 27. Kampf (14 Siege). Der 16-Jährige ließ sich gegen den Hamburger Halid Kasnigi von Beginn an auf einen offenen Schlagabtausch ein, der für Ali mit einer gebrochenen Nase endete. „Meine eigene Schuld“, kommentierte der enttäuschte Zittauer sein Ausscheiden in der zweiten Runde.

Neben Ibragim, Idris und Ali kamen weitere vier Nachwuchsboxer des BC Dreiländereck zum Einsatz. „So viele wie schon lange nicht mehr“, freuten sich die Trainer Stefan Brüssig und Cindy Petereit. Taslim Gumalyev bezwang in seinem ersten Kampf überhaupt den um fast einen Kopf größeren Tschechen Miroslav Miko nach Punkten. Der 17-jährige Abdula Nabizada wollte gegen Alex Di Silvestro einfach zu viel, ging ständig nach vorn, lief dabei in die Konter des Italieners und verlor nach Punkten. Mikheil Shelia gegen Winni Hollube (Germania Bautzen) und der mit zehn Jahren jüngste Zittauer David Gänge gingen beherzt zur Sache und zeigten großen kämpferischen Einsatz, mussten sich aber nach Punkten geschlagen geben.

Zur erfolgreichen Nachwuchsarbeit gehört beim BC Dreiländereck der HSG Turbine Zittau auch der „Kids Club“. Zehn Mädchen und Jungen im Alter zwischen sechs und zehn Jahren zeigten zum Auftakt des zweiten Turniertages, was sie bereits gelernt haben und nutzten die Möglichkeit, ihren anwesenden Muttis mit einer Rose zum Muttertag zu gratulieren.

Das internationale Turnier um den Pokal der Stadt Zittau gehört zu den drei größten seiner Art in Sachsen, was Teilnehmerzahlen und Resonanz eindrucksvoll belegen. Konnte der Schirmherr der Veranstaltung, Zittaus Oberbürgermeister Thomas Zenker, im Vorjahr 96 Faustkämpfer aus drei Ländern im Westpark Center begrüßen, waren es diesmal 120 von 25 Vereinen aus Italien, Österreich, Tschechien, Polen sowie aus neun Bundesländern. Die Zuschauer bekamen an zwei Wettkampftagen in 41 Halbfinal- und 33 Finalkämpfen sehenswerten Boxsport geboten. Die Palette der Aktiven reichte dabei vom zehnjährigen Anfänger, der seinen ersten Kampf bestritt, bis zu nationalen Meistern und Medaillengewinnern der verschiedenen Alters- und Gewichtsklassen.

Für einen furiosen Turnierauftritt sorgte aus Sicht des gastgebenden BC Dreiländereck Ibragim Zhamalinow. Der 13-jährige Tschetschene „jagte“ den gleichaltrigen Stanislav Rieger (Box Malec Liberec) förmlich durch den Ring, landete einen Wirkungstreffer nach dem anderen und wurde in der zweiten Runde zum Abbruchsieger (RSC) erklärt. Vom überlegenen Erfolg ihres Schützlings zeigte sich selbst

Zu den Höhepunkten des zweitägigen Turniers zählten die Kämpfe der beiden Pokalgewinner. Die deutsche U14-Meisterin Melissa Rempel aus Bayern feierte gegen die in 38 Kämpfen erfahrene Maria-Elena Avram aus Offenbach einen überlegenen Punktsieg, und der deutsche U19-Vizemeister Alik Aloyan (DHfK Leipzig) bezwang in einem hochklassigen Finale den Hamburger Assad Karman. Das Team der ISK Halle verteidigte mit fünf Turniersiegen knapp vor der KG Frankenthal/Schwerin den Mannschaftspokal. Am Ring war auch viel Prominenz. Unter anderen der ehemalige italienische Profiboxer Alessio Furlan, der seinen Sohn Samuele betreute und der Schweriner Dieter Berg, ehemaliger Amateur-Europameister im Fliegengewicht.

„Das Turnier stand durchgängig auf einem hohen Niveau. Wir hätten uns aber vor allem zu den Finalkämpfen noch mehr Zuschauer gewünscht. Es gab viel Lob und bereits zahlreiche Anmeldungen für das nächste Jahr. Trainer Matteo Tancredi und das Team Box Chirie Italy haben bereits fest zugesagt“, zog Stefan Brussig, Abteilungsleiter Boxen der HSG Turbine Zittau und Turnierleiter, ein erstes Fazit und ergänzte: „Die umfangreichen, wochenlangen Vorbereitungen und der hohe organisatorische Aufwand unter Mitwirkung unserer 20 Helfer haben sich gelohnt.“

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/zittaus-tschetschenen-sorgen-fuer-furore-3682826.html>
